

## *To be or not to be, that ist he question - Besuch der 12G1 im Puppentheater zu „Hamlet“: Impressionen*

Unser Klassenausflug in das Puppentheater am 30.08.2018 zu der Vorstellung von "Hamlet" hat mir besser gefallen, als ich ursprünglich dachte. Ich bin unvoreingenommen, komplett ohne Vorstellungen in dieses Stück gegangen und wurde positiv überrascht, denn so hätte ich mir es nie und nimmer vorgestellt. Ganz besonders angetan war ich von der kleinen Anpassung an das heutige Jahrhundert durch Darstellung von z.B. Videospiele und Videotelefonaten. Auch die Kulisse war sehr ansprechend: minimalistisch, aber mit kleinen Besonderheiten (beispielsweise die "Leinwände", auf denen verschiedene Sequenzen abgespielt wurden). Da mir die Handlung unbekannt war, überraschte mich das Ende sehr. Man hat die Katastrophe zwar kommen sehen, jedoch war diese meiner Meinung nach sehr überladen und somit schwer zu verfolgen. Insgesamt würde ich diese Vorstellung auf jeden Fall weiterempfehlen und ich hoffe, dass dies nicht der letzte Ausflug zu solch einer Veranstaltung war.

Anika



Meiner Meinung nach war die Umsetzung der Geschichte von Hamlet gut gelungen, da sie noch weitere Aspekte der heutigen Zeit wie unter anderem "Fuck off" hinzugefügt haben, was das Ganze für Leute in unserem Alter attraktiver gestaltet hat. Das Arbeiten mit den Puppen fordert enorme Konzentration, nicht jeder kann das so einfach machen. Dennoch kam es mir teilweise etwas gruselig vor, da die Mischung aus Dunkelheit und Puppen etwas verstörend wirken kann.

Kurz gesagt hätte es schon wesentlich schlimmer sein können.

Fiona

Das Puppentheater am Donnerstag war sehr beeindruckend. Die Effekte und die Schauspielerei haben super zusammen harmoniert und es war toll mit Ihnen und der Klasse da sein zu dürfen.

Kalee

Meiner persönlichen Meinung nach war der Besuch im Puppentheater Halle gelungen. Besonders hervorzuheben sind dabei:

1. gute Umsetzung des Originals, (Kenntnisse des Inhaltes von Hamlet erleichterten das Verständnis)
  2. Aufführung wurde in aktueller Sprachform durchgeführt (leichter verständlich als das Original)
  3. Verwendung von Originalzitate --> brachte eine Verbindung zum Original
  4. gute Verbindung von Humor, Witz und nachdenkliche Passagen
  5. trotz der Verwendung von Puppen wirkte die Aufführung nicht kindlich
  6. gute Charakterisierung der einzelnen Figuren durch die Puppenspieler
  7. tolle Leistung der Puppenspieler (einige spielten im Stück mehrere Rollen)
  8. Bühnenbild minimalistisch, passte aber zum Stück --> Konzentration auf die Puppen und den Inhalt des Stückes
  9. Puppen passten zum Stück (für manche auch mit Gruseleffekt)
  10. hervorzuheben sind die super "Specialeffects" durch die Leinwand
- Empfehlenswert, auch für andere Schulklassen. Klassische Literatur einmal anders.

Franzi

Was kann ich zum Theater sagen?

Gestern, am 30.08.2018, befanden wir uns ab 18:00 Uhr im Puppentheater bei Hamlet. Da ich zuvor noch nie richtig mit Hamlet in Berührung kam, fand ich es definitiv interessant, da es anscheinend detailgetreu war. Schade fand ich das Ende, da alle gestorben sind (aber es auch nicht zu verhindern war, da es eben eine Tragödie ist). Dazu waren moderne Züge eingearbeitet wie ein Shooterspiel, ein Videochat und TV-Nachrichten. Die Sprache gestaltete sich mit einigen heutigen, umgangssprachlichen Ausdrücken. Dies fand ich auch irgendwie gut, da es die Situation entspannte, gerechnet habe ich aber nicht mit einer kleinen Modernisierung, sondern mit einer konkreten Wiedergabe des originalen Wortlauts, auch wenn ich mich mit dieser Version gut abfinden konnte. Man hörte einige bekannte Passagen heraus, die jeder kennt, auch wenn man noch nie etwas mit Hamlet zu tun hatte.

Das gute Bild wird aber meiner Meinung nach durch einen Grund ein wenig zerstört: Puppen. Auch wenn es ein Puppentheater ist und man es nicht verhindern kann, Puppen sind gruselig. Vor allem, wenn lebendige Menschen dahinter hängen. Dadurch erschienen mir Situationen wie zum Beispiel, als der Vater die Hamlet spielende Puppe küsste, ziemlich absurd. Zusätzlich habe ich mich mehr auf die richtigen Menschen konzentriert, die die Puppen steuerten.

Ich weiß nicht, ob das im Originalen genauso ist, aber ich fand das Herumgetippel von Hamlets Mutter merkwürdig.

Im großen Ganzen ist zu sagen, dass ich es sehr schön fand, Ballett aber viel lieber sehe als Puppen bzw. generell alles lieber sehe als Puppen. Dennoch ist der Ausdruck der Spielenden bemerkenswert gewesen. Die Akteure haben laut, deutlich und mit sehr viel Gefühl gespielt. Das fand ich beeindruckend.

Jessica

Am Anfang habe ich mir die Aufführung von Hamlet eher langweilig vorgestellt, da ich dachte, dass alle Figuren nur von Puppen dargestellt werden. Ich war schon etwas erleichtert, als ich dann auch richtige Menschen auf der Bühne sah und nur die jüngeren Figuren, wie Hamlet, Ophelia, usw. von Puppen gespielt wurden. Jedoch fand ich die Menschen hinter ihnen, die die Puppen „steuerten“, eher ablenkend. Durch die eingespielten Bilder und Videos und der etwas leichter gestalteten Sprache wurde das Stück modernisiert. Meiner Meinung nach passte dies zwar nicht zu Hamlet, aber dadurch konnte man es leicht verstehen. Außerdem wusste ich zwar schon, dass Hamlet eine Tragödie ist, aber ich hätte nicht gedacht, dass am Ende fast jeder gestorben ist. Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass ich das Stück doch nicht so langweilig fand, wie ich zuerst dachte, aber ich würde nicht behaupten, dass es mir so sehr gefiel, dass ich es mir nochmal ansehen wollen würde.

Lilian

Es hat mir sehr gut gefallen, da aus etwas altem etwas neues gemacht wurde und dies eine gute Umsetzung fand. Es war leicht verständlich und man konnte selbst ohne der literarischen Vorlage etwas damit anfangen. Außerdem Respekt an die Schauspieler, ich meine, die 6 Personen haben genau so viel zustande gebracht als eine Opernbesetzung, die mehr als doppelt so viele Personen zu Verfügung hat. Auch fand ich es gut, dass auch einmal das Publikum mit einbezogen wurde und so die Stimmung irgendwie gelockert wurde. Der Saal war klein, aber besser als große überfüllte Säle. Das Puppenspiel war schön, jedoch sahen diese leicht gruselig aus (im Dunkeln will man denen nicht begegnen). Die Handlung selbst hat einen zum Nachdenken angeregt obwohl es schon etwas traurig war. Alles in allem war ich sehr positiv überrascht und ich wäre auch bereit einmal einen Blick in die literarische Vorlage zu werfen.

Jenny



Als ich gehört habe, dass Frau Möckel, meine Deutschlehrerin, mit meiner Klasse und mir in ein Puppentheater möchte, wohlgermerkt in der 12. Klasse, war ich zunächst sehr skeptisch, zumal das Stück, was wir sehen sollten, Shakespeares Hamlet war und ich keinerlei Wissen über den Thronfolger Dänemarks besaß.

Doch als der Tag gekommen war, an dem ich nach der Schule noch in das Theater sollte, wurden meine Erwartungen an die Aufführung nicht nur übertroffen, sie lösten sich von jeglichen Vorurteilen zum Puppenspiel und der Lektüre Hamlet. Ich sah ein Stück, welches nicht nur durch die Kreativität der Szenerie meine Aufmerksamkeit erweckte, sondern auch durch leidenschaftlichen Schauspieler. Alles in allem war es eine Geschichte, so erzählt, wie man sich das als Kind des 21. Jahrhunderts vorstellt. Denn selbst der Aspekt von social Media und die Übertragung des gesamten Stücks in die heute Zeit wurde in dem Klassiker vereint. Somit kann ich aus vollem Herzen sagen, dass mir der Hamlet im Puppentheater Halle, die „Katharsis“, wie sie schon der große Aristoteles beschreibt, erfahren ließ.

Paul

Zu aller erst muss ich sagen: Ich habe "Hamlet" noch nie gesehen oder gelesen. Deswegen war es anfangs noch schwierig, der Handlung zu folgen und diese zu verstehen. Mit der Zeit hat sich das natürlich verbessert, obwohl das Hintergrundwissen über zum Beispiel die Figuren und ihre Beziehungen fehlte.

Die Umsetzung fand ich sehr interessant. Diese Mischung aus den originalen Textpassagen und saloppen Aussagen sowie die Modernisierung der gesamten Inszenierung (z.B. die Verwendung von Pistolen statt Degen oder der Schießsimulator) machten das gesamte Stück aufregend. Am interessantesten fand ich aber die Umsetzung aller Szenen in nur einem transparenten Raum mit schlichtem Mobiliar und die Einbringung der Puppen, die aus erwachsenen Schauspielern Jugendliche gemacht haben. Mit dieser Methode war es bestimmt auch einfacher, Szenen mit 'besonderem' Inhalt (z.B. wo der tote Vater Hamlet küsst) zu verwirklichen.

Zusammenfassend kann ich also sagen, dass mir das Stück, nicht zuletzt auch durch die nicht allzu lange Dauer, durchaus gefallen und die Wissenslücke "Hamlet" gefüllt hat.

Jon

Ich muss zugeben, dass ich aufgrund mangelnder Zeit & schlechter Erfahrungen mit den neuen Inszenierungen des hallischen Theaters in der Vergangenheit eher weniger Lust auf den Abend in Puppentheater hatte, jedoch war ich von der Aufführung zu Shakespeare's Hamlet positiv überrascht. Es war meines Erachtens das beste Theaterstück, welches wir als Klassenverband jemals besucht hatten.

Einerseits überzeugte mich das einfach gestaltete Bühnenbild, was durch eine hochmoderne Leinwand zum Leben erwachte, aber auch von den schauspielerischen Künsten war ich sehr angetan. Die Menschen agierten sehr gut mit den Puppen und ließen sie förmlich zum Leben erwecken. Auch die sprachliche Gestaltung gefiel mir sehr gut, da sie die ursprünglichen Formulierungen Shakespeares mit modernen Wortwendungen verknüpften. So wurde das Stück auch sehr gut verständlich gemacht. Das Gefühl von Angst, Schrecken und Trauer, welches zwischenzeitlich auf mein eigenes Gemüt übersprang, spricht nur für eine sehr gute schauspielerische Leistung.

Alles in allem war es ein gelungener und empfehlenswerter Abend.

Antonia